

Winterhilfe Kanton Bern



Jahresbericht 2006/2007

❄ www.winterhilfe.ch/bern

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--------|
| Vorwort | 3 |
| Leistungsbericht | 4 – 10 |
| Bilanz | 11 |
| Betriebsrechnung | 12 |
| Anhang | 13 |
| Erläuterungen einzelner Jahresabschlusspositionen | 15 |

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Wirtschaft boomt wie schon lange nicht mehr. Die Arbeitslosenzahlen sind rückläufig. Im Kanton Bern sind sie im Mai 2007 auf 1,9 % gesunken, d. h. es gibt 0,5 % weniger gemeldete Arbeitslose als im Vorjahr. Diese Zahlen sehen in der Tat erfreulich aus. Allerdings werden in dieser Statistik die ausgesteuerten Personen nicht mit einberechnet. Das Vermögen der 300 Reichsten im Land soll auf gut fünfzig Milliarden Franken angewachsen sein, doch gleichzeitig öffnet sich die Lohnschere weiter.

Wir von der Winterhilfe Kanton Bern erleben tagtäglich, wie sich viele Menschen in der Schweiz nur knapp über Wasser halten können. Dies nicht, weil sie arbeitsscheu sind, sondern, weil sie ein zu niedriges Einkommen erzielen, eine zu hohe Steuerbelastung haben, an einer länger andauernden Krankheit leiden, einen Arbeitsplatzverlust hinnehmen mussten, ihre teure Zahnsanierung kaum bezahlen können oder

den zahlreichen Belastungen des für sie immer schwieriger werdenden Alltages nicht mehr gewachsen sind.

So gingen im Geschäftsjahr 2006/2007 über 730 Gesuche ein. Dies bedeutet eine Zunahme von über 24 % gegenüber dem Vorjahr. Es wurden Beiträge von über CHF 425'000.– geleistet. Dass heisst, es wurden um 16 % mehr Hilfeleistungen ausbezahlt als im Vorjahr.

Die Winterhilfe konnte diesen grossen Mehraufwand nur dank Ihnen bewältigen. Ihre überaus grosse Solidarität verdient Respekt und wir danken Ihnen für Ihr Engagement und hoffen, dass Sie Menschen in Not weiterhin so tatkräftig unterstützen werden.

Thomas Rychen
Stiftungsratspräsident

Leistungsbericht

Unsere Ziele

Ziel der Winterhilfe Kanton Bern ist es, Familien und Einzelpersonen mit bescheidenem Einkommen, die sich an der Armutsgrenze bewegen und durch unvorhergesehene Ausgaben in einen finanziellen Engpass geraten, zu helfen.

Die Winterhilfe Kanton Bern nimmt weder Bund, Kantone, Gemeinden noch Versicherungen Aufgaben ab, zu deren Erfüllung sie nach Gesetz verpflichtet sind, sondern ist als ergänzende Institution gedacht.

Beratung und Information

Die Winterhilfe ist eine unkomplizierte Anlaufstelle für Menschen, die sich in einer persönlichen und wirtschaftlichen Notlage befinden. Sie ist ZuhörerIn für die verschiedensten Anliegen, Sorgen und Probleme. Sie ist einfühlsam und unvoreingenommen. Sie vermittelt bei Bedarf weitere Hilfsangebote und Anlaufstellen und steht auch beratend und begleitend bei.

Neue Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER 21

Um den Vorgaben der ZEWO (Schweiz. Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spendensammelnde Organisationen) gerecht zu werden, erscheint der diesjährige Jahresbericht erstmals nach der neuen Rechnungslegung SWISS GAAP FER 21. Die Bilanz und Erfolgsrechnung, neu mit Anhang und Leistungsbericht, sorgt für noch mehr Transparenz.

Finanzielle Hilfeleistungen

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen haben tiefe Spuren hinterlassen. Sparmassnahmen und Kürzungen der öffent-

lichen Hand, der Sozialwerke und der Wirtschaft fordern die private Sozialhilfe. Die Winterhilfe Kanton Bern spürt diesen Wandel und die Zahlen belegen es. Die Hilfeleistungen sind 2006/2007 nochmals stark angestiegen. Es gingen über 730 Gesuche ein, wovon 519 bewilligt werden konnten, 135 Gesuche wurden abgelehnt und 76 Gesuche konnten mangels fehlender Unterlagen nicht bearbeitet werden. Insgesamt wurden Unterstützungen im Wert von CHF 425'000.– geleistet – so viel wie noch nie. Die Sorgen und Nöte der Betroffenen sind sehr unterschiedlich. Sie verursachen den Hilfesuchenden neben vielen schlaflosen Nächten oftmals körperliche oder psychische Schmerzen. Gerne gewähren wir Ihnen einen kleinen Einblick, wie unsere Hilfe aussehen kann:

Eine 77-jährige Rentnerin, verwitwet, ist gesundheitlich angeschlagen. Sie lebt alleine in ihrem sehr alten Haus und ihre bescheidene Rente deckt gerade die notwendigsten Ausgaben. Sie ist auf die Betreuung der Spitex und des Mahlzeitendienstes angewiesen, hinzu kamen vermehrte Arztbesuche wegen einer Knieoperation und Asthmaanfällen. Dadurch entstanden der Rentnerin zusätzliche Ausgaben, die sie alleine nicht zu finanzieren vermochte. Die Winterhilfe übernahm die Franchise der Krankenkasse und die Selbstbehalte der Arztkosten.

Fünf Jahre lang baute eine Familie im Berner Oberland einen tiergerechten Pferdebetrieb auf. Im August 2005 wurde sie vom Hochwasser betroffen, es zerstörte ihre gesamte Existenz. Das Hochwasser hinterliess gewaltige Schlamm- und Dreckmassen auf dem gepachteten Land. Viele Kräfte zehrende Monate folg-



Hochwasser im Sommer 2005

ten mit grosser Ungewissheit, wer den Schaden zu übernehmen habe. Die Versicherungen zahlten lange nicht alle Kosten und es blieb der Familie nichts anderes mehr übrig, als den Betrieb aufzugeben. Die Winterhilfe Kanton Bern half gemeinsam mit der Winterhilfe Schweiz einen Teil der nicht gedeckten Kosten zu finanzieren.

Eine Bergbauernfamilie mit ihren vier kleinen Kindern musste einen Betriebsshelfer einstellen, da der Vater der Familie sich einer Rückenoperation unterziehen musste. Die Taggeldversicherung übernahm den Verdienstaussfall, die Kosten für den Betriebsshelfer musste die Familie hingegen selber finanzieren. Diese Ausgabe belastete das Budget der Familie sehr. Um die Familie finanziell zu entlasten, übernahm die Winterhilfe einen Teil dieser Kosten.

REKA-Ferienaktion

Seit vielen Jahren ermöglicht die Schweizer Reisekasse REKA Familien und allein erziehenden Eltern, die sich keine Ferien leisten können, ein oder zwei Wochen Urlaub in den REKA-Feriedörfern oder REKA-Ferienwohnungen in der Schweiz. Die Reisekasse arbeitet seit langem mit der Winterhilfe Kanton Bern zusammen. Im 2006/2007 konnte die Winterhilfe Kanton Bern insgesamt 6 Familien an der REKA-Ferienaktion teilnehmen lassen.

Kleiderpakete

Die Kleiderpakete erfreuen sich vor allem bei Familien, aber auch bei Einzelpersonen grösster Beliebtheit. Gezielt werden Neu- und Gebrauchtwaren zu einem von uns bestellten Kleiderpaket bei der Caritas-Kleiderzentrale

Leistungsbericht

zusammengestellt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 erhielten insgesamt 101 Personen (Erwachsene und Kinder) Kleiderpakete im Gesamtwert von CHF 10'700.–.

Birnel

Das Birnensaftkonzentrat Birnel ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich (Neuengasse 5, 3011 Bern; Öffnungszeiten: Mo – Fr von 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr). Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Birnel (z. B. als Brotaufstrich, Süssmittel für Müesli und Tee oder zum Backen usw.) sorgt für eine gesunde Ernährung und hilft zudem mit, möglichst viele Hochstamm-Birnbäume zu erhalten. Diese wiederum bieten den verschiedensten seltenen Vogelarten einen optimalen Lebensraum. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden über 830 kg Birnel verkauft.

Winterhilfe Informationstag

Der traditionelle Winterhilfe-Infostand mit Birnelverkauf fand am 28. Oktober 2006 am Bärenplatz statt. Um auf die Sammlung aufmerksam zu machen, verkauften gleichzeitig sieben fröhliche Schülerinnen den neuen Magnet-Schneestern der Winterhilfe.

Folgende Personengruppen wurden unterstützt:

| Personengruppe | Anzahl |
|-------------------------------------|------------|
| Einzelpersonen | 195 |
| Kinderlose Paare (inkl. Konkubinät) | 42 |
| Familien mit Kindern | 227 |
| Einelternfamilien | 147 |
| Total | 611 |

Die Ursachen der Notlagen waren vielfältig und zeigen folgendes Bild:

Neben den erbrachten Geld- und Sachleistungen wurden über 40 Beratungsgespräche geführt. Aus zeitlichen Gründen werden von Telefon- und Kurzberatungen keine Statistiken geführt.

| Ursache | Anzahl |
|------------------------|------------|
| Krankheit, Unfall | 39 |
| Invalidität | 61 |
| Arbeitslosigkeit | 146 |
| Ungenügendes Einkommen | 373 |
| Anzahl Ursachen | 619 |

In den aufgeführten Haushalten lebten insgesamt 1'696 Personen. Ein ungenügendes Einkommen ist die mit Abstand wichtigste Ursache einer Notlage.

Beiträge an Projekte und Institutionen

| Projekt | Betrag CHF |
|---|--------------|
| Kinderlager für Sozialdienste | 1'500 |
| Vereinigung Spina Bifida | 1'000 |
| Koordinationsstelle BBT Region Emme | 500 |
| Calendula Übergangwohnheim, Herzogenbuchsee | 1'000 |
| Club 92, Biel | 1'000 |
| frac Biel-Seeland, Biel | 500 |
| UPD Ambulatorium, Ferienlager Varrazze | 1'000 |
| Fondation GAD, Lyss | 1'500 |
| Selbsthilfzentrum Bern, Bern | 1'000 |
| Total | 9'000 |

| Unterstützungen 2006/2007 | Betrag CHF | Anzahl | w | m | s |
|----------------------------------|-------------------|---------------|------------|------------|----------|
| Gesundheitskosten | | | | | |
| Brille | 2'960 | 6 | 4 | 2 | |
| Krankenkasse | 36'062 | 60 | 39 | 21 | |
| Spital/Arzt-Selbstbehalte | 24'532 | 31 | 20 | 11 | |
| Zahnarzt | 92'505 | 85 | 61 | 24 | |
| Total | 156'059 | 182 | 124 | 58 | 0 |
| Wohnkosten/ Mobiliar | | | | | |
| Betten/Matratzen/Duvets | 50'326 | 75 | 57 | 18 | |
| Heizkosten | 9'553 | 15 | 8 | 7 | |
| Miete | 40'083 | 40 | 21 | 19 | |
| Strom | 14'996 | 35 | 24 | 11 | |
| Umzugskosten | 3'050 | 4 | 2 | 2 | |
| Total | 118'007 | 169 | 112 | 57 | 0 |
| Therapie/Betreuung | | | | | |
| Förderunterricht | 8'274 | 5 | 4 | 1 | |
| Kinderbetreuung/Lager | 6'800 | 7 | 5 | 2 | |
| Psychotherapie | 3'000 | 8 | 7 | 1 | |
| Total | 18'074 | 20 | 16 | 4 | 0 |
| Sonstige Unterstützung | | | | | |
| Bahn/Transport | 11'498 | 18 | 11 | 7 | |
| Einkaufsgutscheine | 27'900 | 90 | 70 | 20 | |
| Kleider | 10'030 | 49 | 41 | 8 | |
| Diverse | 42'088 | 56 | 24 | 23 | 9 |
| Überbrückung | 2'250 | 2 | 2 | | |
| Ausbildungen | 39'497 | 33 | 22 | 11 | |
| Total | 133'263 | 248 | 170 | 69 | 9 |
| TOTAL Einzelfallhilfen | 425'403 | 619 | 422 | 188 | 9 |

Legende: w = weiblich m = männlich s = Projekte/Institutionen

Gesuche können Mehrfachoptionen enthalten. Aus diesem Grund ergeben sich Differenzen zu der Anzahl der bewilligten Gesuche.

Leistungsbericht/Spenden

70 Jahre Winterhilfe-Weihnachtsaktion

Die Winterhilfe Schweiz hat zu ihrem 70. Geburtstag eine einmalige Weihnachtsaktion durchgeführt. Insgesamt wurden CHF 150'000.– für diesen Anlass zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte die Winterhilfe Kanton Bern 44 bedürftigen Familien und Einzelpersonen eine willkommene Weihnachtsbescherung in Form von Migros-Gutscheinen im Gesamtwert von CHF 13'400.– zukommen lassen. Die Freude der Empfängerinnen und Empfänger über das unerwartete Weihnachtsgeschenk war riesig.

Ferien

Zum fünften Mal erspielten prominente Kandidatinnen und Kandidaten Ferien im Wert von CHF 4'000.– anlässlich der Weihnachtssendung von «al-dente» des Schweizer Fernsehens. Eine vierköpfige Familie aus dem französischen Teil des Kantons Bern, die sich sonst keine Ferien leisten kann, durfte eine herrliche Woche Skiferien in der Innerschweiz mit allem Drum und Dran (Hotel mit HP, Skipässe, Skimiete u. v. m.) verbringen. Der wunderbare Preis wurde gestiftet von der Firma Baer AG, Küssnacht am Rigi.

Gesundheitskosten

Die «Otto-Erich-Heynau-Stiftung» unterstützt die Winterhilfe seit vielen Jahren sehr grosszügig und ermöglicht dadurch die gezielte Mithilfe bei der Finanzierung von nicht gedeckten Gesundheitskosten.

Ausbildungshilfe

Menschen ohne oder mit einer nur ungenügenden Ausbildung haben es ungleich schwer in der heutigen Zeit. Sie arbeiten in der Regel für sehr wenig Lohn und sind bei einer Umstruk-

turierung oft die ersten, die ihre Arbeitsplätze verlieren oder eine Lohneinbusse in Kauf nehmen müssen. Die Stellensuche erweist sich als sehr schwierig und die beruflichen Perspektiven sind gering.

Die Ausbildungsbeiträge der Winterhilfe Kanton Bern helfen mit, dass bedürftige Menschen eine Grundausbildung machen können. Die Winterhilfe Schweiz unterstützte den Ausbildungsfonds mit einer einmaligen Einlage von CHF 30'000.–. Die Hotelkette Best Western Swiss Hotels spendete CHF 3'000.– an unseren Ausbildungsfonds. 2006/2007 wurden CHF 39'500.– an Ausbildungsbeiträgen geleistet. Dieser namhafte Betrag wurde vollumfänglich von der Stiftung «Rudolf und Ursula Streit» übernommen. Dank diesen grosszügigen Investitionen in die berufliche Zukunft von Hilfesuchenden können wir vermehrt sehr nachhaltige Hilfe tätigen.

Spezialspenden

Die Geschäftsstelle durfte noch verschiedene Spezialspenden von Stiftungen, Vereinen, Firmen und Privatpersonen entgegennehmen. Diese wurden zu 100 % für die direkte Kostenübernahme bei Menschen in extrem schwierigen Situationen eingesetzt.

Legate und Trauerspenden

Trauerspenden anstelle von Blumen und Vermächtnisse, die über den Tod hinaus helfen, werden immer beliebter. In einem sehr hart umkämpften Spendenmarkt sind wir diesen Formen von Zuwendungen sehr verbunden. Auch in diesem Geschäftsjahr durften wir verschiedene Trauerspenden zu Gunsten der Winterhilfe verbuchen.

Ausflug

Eine nicht ganz alltägliche Spende machte uns die Luftseilbahn Grindelwald Pfingstegg AG: Sie schenkte uns 100 Billets für eine Fahrt retour auf die Pfingstegg, inkl. Rodelbahnfahrt. Damit Personen und Familien mit sehr wenig Einkommen diesen Ausflug in die Berge auch effektiv unternehmen konnten, finanzierte die Winterhilfe Kanton Bern die Bahnreise nach Grindelwald und organisierte eine Spezialaktion. Die Freude wieder einmal einen Ausflug in die Berge unternehmen zu dürfen, war bei Jung und Alt riesengross.

Herzlichen Dank

Mit Ihrer wertvollen Spende tragen Sie dazu bei, dass Solidarität unter Menschen gelebt wird und dass gezielte finanzielle, materielle und emotionale Unterstützung durch die Winterhilfe geleistet werden kann. Für Ihr grosses Vertrauen und Ihre Treue ein herzliches Dankeschön, auch im Namen aller Hilfeempfänger!



Eine nicht ganz alltägliche Spende der Pfingstegg AG

Leistungsbericht

Rechtsform

Unter dem Namen der Winterhilfe Kanton Bern, Bern, besteht eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige und gemeinnützige Stiftung, gemäss Art. 80 ff ZGB. Die Kantonalorganisation wurde 1932 gegründet.

Organisationszweck

Die Winterhilfe Kanton Bern ist Mitglied des Zentralverbandes Winterhilfe Schweiz in Zürich. Sie hilft in erster Linie mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen Notsituationen in ihrem Kantonsgebiet zu überbrücken. Für die Durchführung ihrer Aufgaben sind die Statuten des Zentralverbandes und ihre eigenen Satzungen verbindlich.

Mitglieder des leitenden Organs

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- Thomas Rychen, Präsident, seit 1996
- Nelly Hachen, Vize-Präsidentin, seit 1996
- Franziska Hänsenberger, Mitglied seit 1999
- Dieter Widmer, Mitglied seit 1996
- Daniel Eicher, Mitglied seit 2005

Die Amtszeit beträgt ein Jahr.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführerin amtiert seit Mai 2002 Evelyne Hug.

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle der Winterhilfe Kanton Bern, Bern:

«Als Revisionsstelle haben wir die auf den 30. Juni 2007 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.»

Bilanz

Bilanz per 30. Juni 2007

| Aktiven | Anhang | 30.6.2007 | Vorjahr |
|-----------------------|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| | | CHF | CHF |
| Umlaufvermögen | Flüssige Mittel | 1'457'519.04 | 1'473'854.51 |
| | Forderungen | 7'951.05 | 0.00 |
| | Vorräte | 9'742.50 | 3'240.90 |
| | Aktive Rechnungsabgrenzungen | 46'599.50 | 22'193.00 |
| | <i>Total Umlaufvermögen</i> | <i>1'521'812.09</i> | <i>1'499'288.41</i> |
| Anlagevermögen | Mobile Anlagen und Einrichtungen | 1.00 | 1.00 |
| | <i>Total Anlagevermögen</i> | <i>1.00</i> | <i>1.00</i> |
| Fondsanlagevermögen | Ausbildungsfonds | 138'105.25 | 105'000.00 |
| | <i>Total Fondsanlagevermögen</i> | <i>138'105.25</i> | <i>105'000.00</i> |
| Total Aktiven | | 1'659'918.34 | 1'604'289.41 |
| Passiven | | | |
| Fremdkapital | Verbindlichkeiten aus Lieferungen | 7'401.20 | 504.60 |
| | Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 23'500.00 | 28'800.00 |
| | Passive Rechnungsabgrenzungen | 19'717.00 | 12'537.40 |
| | Rückstellungen | 4 72'370.00 | 52'911.90 |
| | <i>Total Fremdkapital</i> | <i>122'988.20</i> | <i>94'753.90</i> |
| Organisationskapital | Fondskapital | 138'105.25 | 105'000.00 |
| | Stiftungskapital | 1'398'824.89 | 1'404'535.51 |
| | <i>Total Organisationskapital</i> | <i>1'536'930.14</i> | <i>1'509'535.51</i> |
| Total Passiven | | 1'659'918.34 | 1'604'289.41 |

Die Erklärungen zu den einzelnen Jahresabschlusspositionen finden Sie auf Seite 15.

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 2006/2007

| Ertrag | Anhang | 2006/2007 | Vorjahr |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| | | CHF | CHF |
| Freie Zuwendungen | | 647'941.60 | 653'253.18 |
| Zweckgebundene Zuwendungen | | 72'496.50 | 5'000.00 |
| Beiträge vom Zentralverband | | 66'667.05 | 50'958.35 |
| Ertrag aus Lieferungen und Leistungen | | 7'852.00 | 7'989.65 |
| Uebrige Erträge | | 7'992.80 | 7'079.00 |
| Total Ertrag | | 802'949.95 | 724'280.18 |
| Aufwand | | | |
| Aufwand für Hilfstätigkeiten | | 425'403.50 | 365'442.35 |
| Personalaufwand | 6 | 157'130.70 | 161'611.70 |
| Mietaufwand | | 25'054.85 | 24'560.60 |
| Unterhalt, Reparaturen, Ersatz | | 2'526.19 | 96.85 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | | 10'654.60 | 10'587.60 |
| Uebriger Geschäftsstellenaufwand | | 15'091.85 | 12'324.28 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 7 | 1'756.80 | 1'307.20 |
| <i>Aufwand Geschäftsstelle</i> | | <i>212'214.99</i> | <i>210'488.23</i> |
| Uebriger Betriebsaufwand | | 155'077.20 | 151'425.95 |
| <i>Total Aufwand für Leistungserbringung</i> | | <i>792'695.69</i> | <i>727'356.53</i> |
| Finanzerfolg | | 17'140.37 | 9'801.81 |
| Zwischenergebnis | | 27'394.63 | 6'725.46 |
| Einlage designiertes Kapital | | -72'496.50 | -5'000.00 |
| Entnahme designiertes Kapital | | 45'101.87 | 0.00 |
| <i>Veränderung Fonds und Kapital</i> | | <i>-27'394.63</i> | <i>-5'000.00</i> |
| Jahresergebnis | | 0.00 | 1'725.46 |

Anhang

Swiss GAAP FER

Die Rechnungslegung erfolgt erstmals nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als kleine Organisation wurde auf die Erstellung der Mittelflussrechnung verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Winterhilfe Kanton Bern ist als Kantonalorganisation Mitglied des Zentralverbandes der Winterhilfe Schweiz, eines Vereins gemäss Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Zürich. Als Organe der Winterhilfe auf kantonaler Ebene erfüllen die Kantonalorganisationen ihre Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband. Die Transaktionen mit dem Zentralverband sind in der Bilanz separat ausgewiesen.

Unentgeltliche Leistungen

Die fünf Mitglieder des leitenden Organs arbeiten ehrenamtlich. Ihr Engagement umfasste rund 100 Stunden.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

| Rückstellungen | Anfangsbestand CHF | Zuweisungen CHF | Verwendungen CHF | Endbestand CHF |
|----------------|--------------------|-----------------|------------------|----------------|
| Rückstellungen | 52'911.90 | 66'686.45 | -47'228.35 | 72'370.00 |

Die Rückstellungen sind unter Ziffer 4 des Anhangs erläutert.

Die zweckgebundenen Fonds enthalten Mittel mit einer klaren, bestimmten Verwendungsbeschränkung gegenüber dem allgemeinen Vereinszweck der Winterhilfe Kanton Bern. Die Zweckbindung des Fonds und dessen Verwendung sind unter der Ziffer 5 des Anhangs erläutert.

Anhang

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

| Organisationskapital | Anfangsbestand CHF | Kapitaleinlagen CHF | Kapitalentnahmen CHF | Endbestand CHF |
|----------------------|--------------------|---------------------|----------------------|----------------|
| Ausbildungsfonds | 105'000.00 | 78'207.12 | -45'101.87 | 138'105.25 |
| Stiftungskapital | 1'404'535.51 | 0.00 | -5'710.62 | 1'398'824.89 |

Das Organisationskapital steht der Kantonalorganisation im Rahmen ihres allgemeinen Zweckartikels zur freien Verfügung. Das erarbeitete Kapital verändert sich um die jährlichen Ertrags- oder Aufwandüberschüsse und die Entnahmen zugunsten des designierten Kapitals.

Der Stiftungsrat hat einen Teil des Organisationskapitals einem klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck zugewiesen. Das designierte Kapital wird aus dem erarbeiteten freien Kapital finanziert. Über Zuweisungen und Entnahmen entscheidet der Stiftungsrat. Die einzelnen Zwecksetzungen sind unter Ziffer 7 erläutert.

| Vergleich zum Vorjahr | Berichtsjahr CHF | Vorjahr CHF | Abweichung CHF | Abweichung % |
|--|------------------|-----------------|----------------|--------------|
| Total Ertrag | 802'950 | 724'280 | 78'670 | 10.87 |
| Aufwand für Hilfeleistungen | 425'403 | 365'442 | 59'961 | 16.41 |
| Personalkosten Geschäftsstelle | 157'130 | 161'611 | -4'481 | -2.77 |
| Sammelaufwand | 106'824 | 104'024 | 2'800 | 2.69 |
| Übriger Betriebsaufwand | 86'198 | 86'477 | -279 | -0.32 |
| Total Aufwand | 775'555 | 717'554 | 58'001 | 8.08 |
| Zwischenergebnis vor Veränderung Fonds und Kapital | 27'395 | 6'726 | 20'669 | |
| Einlage designiertes Kapital (Ausbildungsfonds) | -72'496 | nicht anwendbar | | |
| Entnahme designiertes Kapital | 45'101 | nicht anwendbar | | |
| Jahresergebnis | 0 | | | |

Erläuterungen einzelner Jahresabschlusspositionen

1. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Bargeld und Kontokorrentguthaben bei der Postfinance und einer Bank. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

2. Vorräte

Die Position umfasst Birnel und übrige Produkte zu Einkaufskosten sowie Einkaufsgutscheine zum Nominalwert.

3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die geschätzte Dauer von drei Jahren abgeschrieben. Anschaffungen unter CHF 5'000.– werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

4. Rückstellungen

Im Vorjahr wurden Rückstellungen von CHF 52'911.90 für bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Gesuche gebildet. Diese konnten bis auf CHF 5'683.55 aufgelöst werden und für das Jahr 2006/07 wurden neue Rückstellungen für bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Gesuche im Wert von CHF 66'686.45 gebildet.

5. Erarbeitetes gebundenes (designiertes Kapital)

Der Ausbildungsfonds wird eingesetzt für die Unterstützung von Personen mit keiner oder einer ungenügenden Ausbildung.

6. Personalaufwand

Die Position umfasst Bruttolöhne, Sozialversicherungen und übrige Personalaufwendungen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Der beitragsorientierte Vorsorgeplan für die Angestellten ist durch einen Anschlussvertrag mit einer BVG-Sammelstiftung geregelt. Der Arbeitgeberbeitrag für die berufliche Vorsorge betrug CHF 8'947.80. Arbeitgeberbeitragsreserven oder freies Stiftungskapital bestehen keine.

7. Reise- und Repräsentationsaufwand

Der Betrag setzt sich aus den effektiven Spesenauslagen von CHF 1'756.80 der Geschäftsleitung zusammen.



Winterhilfe Kanton Bern
Neugasse 5
3011 Bern
Telefon 031 311 20 21/24
Telefax 031 311 20 75
bern@winterhilfe.ch
www.winterhilfe.ch/bern